

Schulraum in Oberdorf: Variantenprüfung 1-11

Variante Nr./Name	1 – Kreisschule
Beschreibung	<p>Eine Kreisschule bedeutet, einen „Schulverbund“ zwischen Oberdorf, Liedertswil und Waldenburg. Drei Gemeinden beteiligen sich an den Schulkosten.</p> <p>Da in Liedertswil keine nutzbaren Schulgebäude gibt, würde es auf die Standorte Waldenburg und Oberdorf hinauslaufen.</p> <p>Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man die Standorte nutzen könnte. Diese haben alle Vor- und Nachteile. Hier ein paar Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • An beiden Orten einen Kindergarten, Unterstufe in Waldenburg und Mittelstufe in Oberdorf. • An beiden Orten einen Kindergarten, die Mittelstufe in Waldenburg und die Unterstufe in Oberdorf. • An beiden Standorten alle Stufen – aber aufgeteilt nach Zimmerbestand. <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;">    </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start; margin-top: 10px;">    </div> <p>In Waldenburg gibt es folgende Zimmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Mehrzweckhalle, 1 kleine Turnhalle 1 Kindergarten 1 Werkraum (Holz gross), 1 Werkraum Metall klein), 1 Nassraum (klein) 1 Textiles Gestalten Zimmer 8 Klassenzimmer (inkl. Musik, Bibliothek, Sitzungszimmer) 5 Gruppenräume (gehören zum Klassenzimmer) 1 Raum für Mittagstisch (= Schulküche) 1 Raum für die SSA (klein) <p>In Oberdorf gibt es folgende Zimmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Mehrzweckhalle, 1 Vereinszimmer 4 Kindergärten, 2 Zimmer für die spezielle Förderung 2 Werkräume, 2 Textiles Gestalten Zimmer 11 Klassenzimmer, 1 Halbklassenzimmer, 6 Gruppenräume separat Bibliothek ist in der Gemeindeverwaltung
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Baustelle / kein Bauvorhaben (bestehende Räumlichkeiten können genutzt werden) • Turnhallenthematik wäre gelöst • Keine Personalaufstockung im Hausdienst (weiterhin getrennte Anstellungen Waldenburg / Oberdorf) • Schulleitungsressourcen der beiden Schulen addiert reichen aus
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Es braucht eine Zustimmung von allen drei Einwohnergemeinden (an den drei Einwohnergemeindeversammlung) für eine Kreisschule. Wenn an einem Ort die Kreisschule abgelehnt wird, dann bedeutet dies, dass wir wieder vorne starten müssen. Das braucht viel Zeit, die wir aus Platzgründen nicht unbedingt haben.

Schulraum in Oberdorf: Variantenprüfung 1-11

	<ul style="list-style-type: none">• Familien, die nach Oberdorf ziehen, weil es als Standort aller Schulstufen bekannt ist, werden sicher nicht erfreut sein. Die Gemeinde Oberdorf könnte so an Attraktivität als Wohnort verlieren.• Verschiebung von Personal / Zusammenarbeit von zwei Teams, welches zu einem wird -> kann zu Fluktuation führen• Zusammenarbeit zwischen Parallelklassen bei zwei Standorten mit „allen Klassen“ wird nicht mehr möglich sein• Kosten für U-Abo fallen an• Schulweg entlang der Hauptstrasse (450 m) mit Verkehr und einigen Geschäften / Tankstellen etc.• Umsetzbarkeit (Dauer der Planung, Abstimmung, etc.)• Es ist aktuell schwierig abschätzbar, ob dies zu Kosteneinsparungen führen würde, da auch neue Kosten entstehen, die aktuell nicht anfallen (Mieten, U-Abo)
Offene Fragen / Unbekanntes	<ul style="list-style-type: none">• Kosten klären (Miete, U-Abo, pro Kopf, Tagesstrukturen an 2 Orten)• Transportmöglichkeit von Liedertswil nach Waldenburg ohne Umsteigen muss möglich sein (gesetzlich so geregelt)• Schulweg – Möglichkeit für einen „Schleichweg“?

1 – Kreisschule	
Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Baulärm • Keine Einschränkungen • Einsatzbereit, nach den drei Abstimmungen in jedem Dorf • 4 Jahre, bis es sauber aufgegleist ist (und alles optimal läuft)- richtet sich nach politischem Prozess • Keine Bauphase (sofern sich der Zuwachs in Grenzen hält) • Vor einem Jahr gab es eine Startsitung mit dem Auftrag an die beiden GR einen weiteren Termin einzuberufen (inkl. Fachperson) -> wie gross ist das Interesse in Waldenburg?
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etappierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schulraum an beiden Orten ist begrenzt, respektive auch sehr unflexibel. • Kapazität ist aktuell sicher genügend vorhanden, aber für einen „Ausbau“ sind wir wohl nicht vorbereitet. -> muss man sauber abklären! • Keine Etappierung möglich / nötig. • Verschiedene Varianten möglich für eine „Aufteilung“. • Würde aktuell Luft geben für die angespannte Lage in Oberdorf (mit Raum). • Tagesstruktur / Mittagstisch Räumlichkeiten und Personal?
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Ist abhängig vom System, welches gefahren wird. • Waldenburg möchte alle Stufen bei sich behalten (Gespräch mit der Schulleitung von dort), dies bedeutet eine Parallelklassenzusammenarbeit ist kaum mehr möglich, was sich bei uns sehr bewährt hat. Dort wird mit Altersdurchmischtem Lernen (AdL) gearbeitet, was bei uns aktuell überhaupt nicht beim Personal verankert ist. • Verschiedene Schulkulturen müssen vereint werden, das braucht Zeit. • 3 Gemeinden, die miteinander arbeiten müssen. • 3 Schulleitungen -> Wo arbeiten diese? Büro? Austausch? Sitzungszimmer? • Austausch zwischen den Kindern wird anspruchsvoller – wie ermöglichen wir diesen? • Organisation der Sitzungen (Raum, Ort, Zeit, Verschiebungen) • Die Kinder können nicht mehr im eigenen Dorf zur Schule gehen, vom Kindergarten bis in die Sekundarschule. • Allenfalls könnten zusätzliche Angebote geschaffen werden (Einführungsklasse, Kleinklasse, Fremdsprachenklasse), weil ein grösseres Einzugsgebiet da ist. • Für die Hauswarte ändert sich nicht viel (etwas mehr Reinigungsaufwand in Waldenburg).
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltig, weil bestehende Gebäude genutzt werden können. • Wie sieht es bei einem Wachstum aus?
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Unsichere Preisentwicklung, wenn man sich gegenseitig eine „Miete“ für die Raumnutzung berechnet. Oberdorf mit mehr Einwohner und mehr Schülerinnen und Schülern wird immer an Waldenburg zahlen. • Nutzung bestehender Bauten, daher fast keine Baukosten und Abschreibungen. Betriebskosten können durch optimalere Belegung in den Klassen wahrscheinlich gesenkt werden. • Kosten für den Unterhalt neutral

Schulraum in Oberdorf: Variantenprüfung 1-11

Variante Nr./Name	2 - Schulraum mieten in Waldenburg
Beschreibung	<p>Zusätzlich zu den Verfügung stehenden Räumen in Oberdorf würden Räumlichkeiten in Waldenburg gemietet.</p> <p>So können z.B. zwei Klassen nach Waldenburg zur Schule gehen (inkl. Sport, Technisches Gestalten, etc.) oder einzelne Fächer würden ausgelagert.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;">    </div>
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Hausdienst bräuchte keine Personalaufstockung • Nicht höhere Unterhaltskosten • Keine neuen Bauten • 2. Klassen nach Waldenburg entschärft auch unsere Turnhallenthematik
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Mietkosten für Raumnutzung • Lehrpersonen, die in Oberdorf angestellt sind, wären dauerhaft in Waldenburg. Wer würde dies machen? Wie kann eine Zusammenarbeit mit dem Team in Oberdorf stattfinden? • Ein Klassenzug wäre einfach über drei Jahre (Kinder) in Waldenburg und würde dann wieder nach Oberdorf zurückkehren. • Schulweg mit U-Abo Kosten verbunden • Kinder aus Liedertswil müssten eine Möglichkeit haben, mit einem Verkehrsmittel nach Waldenburg zu kommen (Umsetzbarkeit aktuell noch nicht geklärt) • Einzelne Stunden in Waldenburg -> heisst viel Verschiebungsweg (wertvolle Unterrichtszeit geht verloren) • Pensenaufstockung der Schulleitung, auf Grund des zweiten Standorts.
Offene Fragen / Unbekanntes	<ul style="list-style-type: none"> • Brandschutz / Sicherheit der beiden Schulstandorte -> per wann wird es in Oberdorf umgesetzt und wie weit ist dort Waldenburg? • Wie lange können die beiden Schulstandorte noch genutzt werden, ohne dass es grosse Umbaukosten gibt? • Wie langfristig ist die Möglichkeit? Wie viel Zuwachs verträgt es mit den vorhandenen Schulräumen? • Rechtliche Abklärung tätigen, ob die Möglichkeit besteht ganze Klassen auszulagern -> oder ist es dann faktisch eine Kreisschule? • Die Schule in Waldenburg möchte keine Klasse zu „Besuch“ haben, ohne dass diese in die Schulkultur eingebunden wird. Das ist verständlich, aber kaum umsetzbar. Ausser es werden „nur“ einzelne Fächer ausgelagert.

2 - Schulraum mieten in Waldenburg	
Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Baulärm. • Wenn Einigkeit über den Preis und die Bedingungen herrscht auf politischer Ebene – sofort umsetzbar. • Option Turnhalle sicher denkbar. • Weg als Einschränkung -> was wenn Eltern Einsprache erheben? • Inventar in der Turnhalle ausreichend?
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etap pierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Oberdorf muss sich der Verfügbarkeit der Schulräume in Waldenburg anpassen. • Kaum Flexibilität. • Kapazität reicht nur knapp aus (für die heutige Auslagerung ins Vereinszimmer).
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Turnhalle sicher machbar. • Einzelne Schulräume nicht machbar, weil Kinder für 2 Lektionen den Schulort wechseln müssten. Eine ganze Klasse dort – schwierig für die Integration im Team. Keine sinnvolle Aufteilung möglich, Stufenunterricht ist nicht mehr möglich. • Das soziale Gefüge unserer Schule wäre stark gefordert – wo sind die Lehrpersonen und Kinder dann zugehörig? • Wie können wir Gesamtschulanlässe organisieren, Weiterbildungen, Sitzungen, etc.? Wie können wir eine Schulkultur entwickeln, wenn eine Klasse nicht bei uns ist während 2-3 Jahren und dann zurück kommt?
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehendes kann genutzt werden, also aus dieser Sicht nachhaltig.
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Mietkosten in Waldenburg • Günstige Variante • Alte Räume mieten ist günstiger als neue abschreiben. • Kosten für den Unterhalt neutral

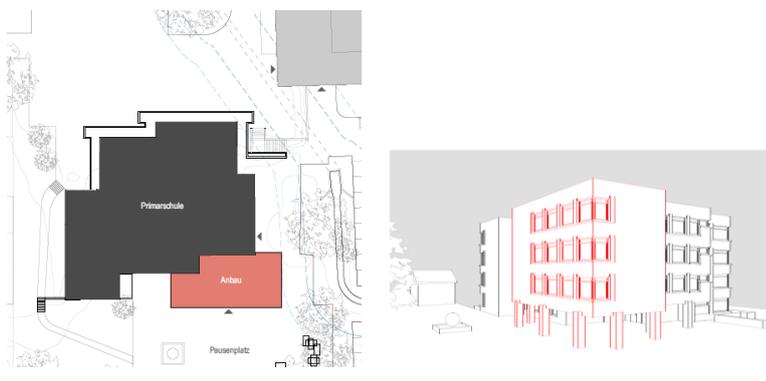
Variante Nr./Name	3 – Schulraum im Talweg
Beschreibung	<p>Die Gemeinde besitzt das Grundstück 1400 und so besteht die Möglichkeit dieses für Schulraum zu nutzen.</p> <p>Im Talweg wurde bis ca. im Jahre 2005 ein Gebäude als Kindergarten genutzt. Das Gebäude ist aktuell nicht nutzbar, da auf Grund der Nichtnutzung das Wasser und der Strom abgehängt wurden. Die Bausubstanz ist mit Schadstoffen belastet und müsste unter strengen Vorschriften abgerissen werden.</p> <p>Das Grundstück liegt in der W3 Zone. Der Gemeinderat beabsichtigte mit der Umzonung einen Verkauf des Grundstücks.</p> <p>Die Grösse des Grundstückes liesse einen Neubau von ca. 4 Zimmern zu (zweistöckig). Aktuell befindet sich dort kein Spielplatz.</p> <p>Grundstückfläche 1543 m²</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Es könnte ein Teil des Kindergartens dorthin verlagert werden (z.B. ein Doppelkindergarten). • Zudem wären nebst einem Lehrerzimmer, Förderzimmer, Kopierraum noch etwas Platz auf dem zweiten Stock. Dort könnte allenfalls z.B. ein Raum für den Mittagstisch oder eine Spielgruppe errichtet werden.
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung vom jetzigen Schulstandort. • Spielplatz fehlt und müsste mit dieser Distanz zu den anderen Schulgebäuden sicher gebaut werden. • Löst die Raumthematik nur bedingt, weil mit zwei dezentralen Kindergärten am jetzigen KIGA Gebäude einige Umbauarbeiten vorgenommen werden müssten, damit man dort zwei Schulklassen unterbringen könnte. • Die bestehenden vier Kindergärten werden auseinandergerissen (Zusammenarbeit). • Kindergarten ist dezentral und könnte nicht mehr mit der Schule zusammenarbeiten. • Schulleitung würde aufgestockt, auf Grund von einem weiteren Standort -> mehr Kosten. • Turnhallenthematik ist nicht gelöst.
Offene Fragen / Unbekanntes	<ul style="list-style-type: none"> • Wie schnell könnte es wieder umgezont werden?

3 – Schulraum im Talweg	
Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Baulärm in der Schule – keine Einschränkungen. • Vermutlich ca. 2 Jahre. • MZH Problematik lösen wir damit nicht.
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etappierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Für Kindergärten geeignet (jedoch auf Grund der Grundstückgrösse maximal 2). Raumknappheit entschärft sich nur marginal. Aufwand ist jedoch gross. • Etappierung wäre möglich. • Umnutzung zu späterem Zeitpunkt wäre auch möglich. • Land müsste wieder umgezont werden.
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Zusammenarbeit mit den anderen Kindergärten / Spielgruppe möglich. • Distanz zum Hauptgebäude erschwert die Zusammenarbeit in der Unterstufe. • Kindergärten werden auseinandergerissen und die Distanz zur Mehrzweckhalle ist eher gross. • Zusammenarbeit zwischen den Kindergartenlehrpersonen ist nicht mehr möglich. • Es bräuchte ein Lager/Putzraum und auch sonst für den Hausdienst sämtliche Anschaffungen -> zusätzliches und dezentrales Gebäude.
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Bauweise könnte nachhaltig sein. • Platz ist jedoch nicht nachhaltig. • Altes Gebäude ist belastet. • Gemeinde möchte das Land verkaufen. • Dezentrale Lage -> Betrieb und Unterhalt nicht nachhaltig (z.B. kein Anschluss an Wärmeverbund möglich).
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 3 Millionen (Abbruch und Neubau) • Kosten für den Betrieb und Unterhalt stark steigend, weil dezentral.

Schulraum in Oberdorf: Variantenprüfung 1-11

Variante Nr./Name	4 – Schulraum Eimatt (alter Werkhof)
Beschreibung	<p>Die Gemeinde Oberdorf ist auch im Besitz des Grundstücks 115. Auf dem Gelände des ehemaligen Werkhofes könnte eine neue Schulanlage erstellt werden. Das Grundstück befindet sich in der W3 Zone.</p> <p>Grundstückfläche: 2949 m² Der Umfang des Projektes auf diesem Grundstück könnte weitaus grösser sein, als an den anderen Standorten (8-10 Klassenzimmer mit Nebenräumen). Hier könnte man auch eine Turnhalle bauen. Das wären mögliche Gebäudegrundrisse.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängiges Landstück, welches bebaut werden kann, ohne dass Baulärm für die Schule entsteht. • Das Grundstück ist so gross, dass es für eine Turnhalle und ein Schulhaus genutzt werden kann. • Es ist die einzige Lösung, die das Turnhallenproblem löst. • Nähe zum jetzigen Standort (inkl. MZH, Spielplatz). • Rückbau der alten Gebäude.
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Das Grundstück könnte verkauft werden. • Der Bau würde sehr teuer werden. • Lange Planungs-, Projektierungs- und Bauzeit
Offene Fragen / Unbekanntes	<ul style="list-style-type: none"> • Wie viel Aussenfläche bleibt noch, wenn ein Schulhaus mit 8-10 Klassenzimmern und Nebenräumen, sowie eine Turnhalle gebaut wird? • Grenzbaurecht müsste bei diesen Fassadenlängen allenfalls beantragt werden.

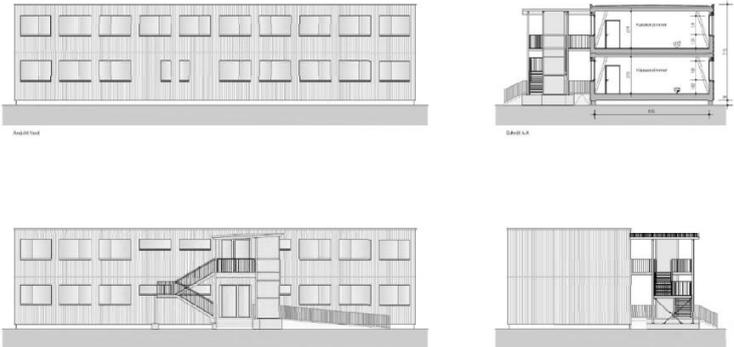
4 – Schulraum Eimatt (alter Werkhof)	
Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • Baulärm nicht störend, keine Einschränkungen im Betrieb. • Grösseres Projekt -> mind. 3-4 Jahre bis Bezug • Land müsste zuerst wieder in eine OeWa-Zone (öffentliche Werke und Anlagen) umgeschrieben werden (möglich aber braucht Zeit). • Problematik Mehrzweckhalle nur gelöst, wenn auch eine Turnhalle gebaut wird.
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etap pierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Grosses Projekt, bedeutet viele neue Räume -> Flexibilität • Modulare Bauweise ist möglich, so kann genügend Kapazität geschafft werden.
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Näher am Schulareal, da angrenzend an jetziges Areal. • Braucht ein Lager und einen Putzraum, um gut zu arbeiten. • In einer Dimension planbar, welche pädagogisch sinnvoll ist. • Hauswart hat sicher mehr Arbeit, weil grösser gebaut wird, jedoch könnte auch den heutigen „Vorschriften“ entsprechend gebaut werden.
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau kann nachhaltig geplant werden -> aber hohe Kosten. • Gewisse Räume im Bestand würden nicht mehr komplett ausgenutzt. • Platz ist für die Gemeinde wertvoll -> sie möchte das Land verkaufen. • Wäre länger keine Investition mehr nötig nachher.
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Baukosten sind hoch -> inkl. Turnhalle rund 15 - 17 Millionen. • Pro Million -> jährliche Kosten von 60'000-70'000 Fr. • Abschreibung hoch. • Kosten für Betrieb und Unterhalt stark steigend.

Variante Nr./Name	5 – Anbau an Schulhaus
Beschreibung	<p>Eine Möglichkeit ist der Anbau an das bestehende Schulhaus.</p>  <p>Es entstehen 6 Zimmer (3 Gruppenzimmer und 3 Halbklassenzimmer).</p>
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Kompakte Schulanlage auch für Hauswart. • Pausenplatz wird teilweise überdeckt. • Nähe zum anderen Schulraum
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Baulärm • Pro Stock ein weiterer Raum für Halbklassenzimmer und ein Gruppenzimmer. • Kosten für die Anzahl Räume ist eher hoch • Offener Pausenplatz geht verloren • Es wird ein Neubau an ein doch schon in die Jahre gekommener Bau getätigt. • Turnhallenthematik ist nicht gelöst.
Offene Fragen / Unbekanntes	<ul style="list-style-type: none"> • Überraschungen, die bei einem Eingriff an die bestehende Bausubstanz auftreten können.

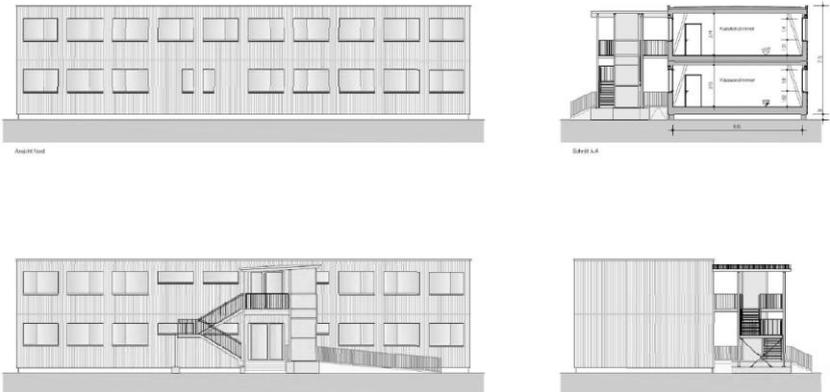
5 – Anbau an Schulhaus	
Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • Pausenplatz wäre in der Bauphase nicht nutzbar, auch Teile des Gebäudes. Viel Lärm. Viel Staub. • Bezugstermin frühestens 28 (Anbau ist nicht so schnell geplant und ausgeführt wie ein Neubau).
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etappierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Drei Schulzimmer und drei Gruppenräume zusätzlich. Nutzen nicht so riesig, für Kosten und Aufwand. • Die Modularität ist nach diesem Anbau definitiv erschöpft. • Etappierung macht keinen Sinn. • Umnutzung bei Nichtbedarf nicht möglich.
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Betrieblich optimal, weil im gleichen Gebäude. • Reinigungstechnisch optimal, weil im gleichen Gebäude. • Aus pädagogischer Sicht ist es gut umsetzbar, wenn die neuen Zimmer im gleichen Gebäude sind. Jedoch ist die Kapazität bald wieder an den Grenzen.
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehendes Gebäude kann weiterhin genutzt werden. • Es wäre der dritte Anbau an das Gebäude aus den 1960er Jahren (1991, 1999).
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • 4-5 Millionen • Kosten für Betrieb und Unterhalt moderat steigend.

Variante Nr./Name	6 – Aufstockung MZH
<p>Beschreibung</p>	<p>Seitlich der Mehrzweckhalle oberhalb des Vereinszimmers/der Garderoben würden Schulzimmer gebaut werden. Eine mögliche Verbindung des alten Schulhauses und der MZH wäre möglich.</p> <p>Es entstehen 3 Klassenzimmer und drei Gruppenräume.</p> 
<p>Vorteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kompakte Anlage auch für den Hauswart. • Geplanter Lift könnte gerade in der Bauphase eingebaut werden. • Weitere gedeckte Möglichkeiten für den Pausenplatz. • Neue Passerelle zwischen Turnhalle, Vereinszimmer und den neuen Schulzimmern.
<p>Nachteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tageslicht in der Turnhalle geht etwas verloren. • Etwas eingeschränkt in der Fläche, auf Grund des Abstandes zum Bach. • Die Thematik mit Gruppenräumen zu den Zimmern im Altbau ist nicht wirklich gelöst. • Turnhallenthematik ist nicht gelöst.
<p>Offene Fragen / Unbekanntes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abstand zum Bach könnte allenfalls einen Einfluss auf die Zimmergrösse haben.

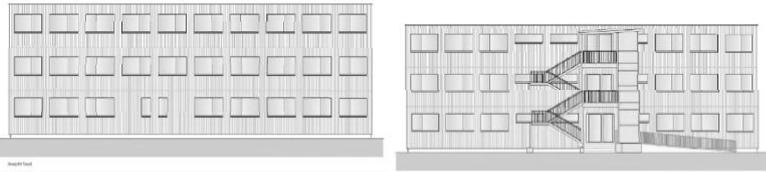
6 – Aufstockung MZH	
Kriterium	Notizen
<p>Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 2-3 Jahre, bezugsbereit im 2028 • Bauphase nicht so lärmig und staubig, wie ein direkter Anbau. Einschränkungen wird es geben, aber sicher überschaubar.
<p>Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etappierung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Etappierung möglich. • Kann anschliessend nicht mehr erweitert werden. • Bei Nichtgebrauch nicht umnutzbar.
<p>Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unmittelbar in der Nähe. • Für die Kinder und Lehrpersonen optimal. • Mit einem Verbindungsstück betrieblich sehr gut. • Geringer Mehraufwand für den Hausdienst.
<p>Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Holzbau (weil sonst zu schwer für das bestehende Gebäude). • Anbau an ein bestehendes Gebäude (1979). • Alte Strukturen können genutzt werden.
<p>Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kosten von ca. 6-8 Millionen. Jährliche Kosten somit bei ca. 500'000 Fr. Betriebskosten wären eher gering. • Kosten für Betrieb und Unterhalt moderat steigend.

Variante Nr./Name	7 – Neubau beim Pavillon Kiga
<p>Beschreibung</p>	<p>Der Kindergarten Pavillon würde abgerissen werden und dort würde ein Neubau aufgestellt werden.</p> <p>Es gibt verschiedene Möglichkeiten für die Nutzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Neubau wird für die Unterstufe (1.-2. Klasse genutzt). - Der fehlende Kindergarten wird im „Neumattschulhaus“ untergebracht, das heisst, es müsste die Spielgruppe oder die Logopädie weichen. <div style="text-align: center;">  </div>
<p>Vorteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein altes Gebäude wird ersetzt (Effizienz des Gebäudes ist nicht sehr gross). • Das Gebäude ist nahe beim bestehenden Kindergarten.
<p>Nachteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir verlieren mit dem Pavillon einen Kindergartenraum. • Das heisst, es fehlt uns eine Möglichkeit für eine komplette Klasse oder einen Kindergarten, falls es mehr Schulraum benötigt. • Der Spielplatz würde verbaut werden und müsste auf dem heutigen Parkplatz erstellt werden. • Turnhallenthematik ist nicht gelöst.
<p>Offene Fragen / Unbekanntes</p>	

7 – Neubau beim Pavillon Kiga	
Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausquartierung eines Kindergartens während der ganzen Bauphase. • Abriss eines alten Gebäudes. • Anschliessend sicher 1 Jahr Bau. • Ungefähr 2 Jahre bis bezugsbereit. • Baulärm etwas weiter weg vom „Kerngeschäft“.
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etap pierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Kann flexibel erweitert oder umgenutzt werden. • Kann zwei bis vierstöckig errichtet werden. • Etappierung möglich, aber kostenintensiver, als von Beginn weg etwas grösser.
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlicher Putzraum und Lager, für den Hausdienst. • Muss so geplant werden, dass die Zimmerbelegung pädagogisch Sinn macht. • Betrieb ist aufwändiger als bei einem Anbau, aber in der Nähe von den anderen Gebäuden. • Etwas Gehdistanz zum Hauptgebäude (mit einer stark befahrenen Strasse dazwischen). • Müsste für eine pädagogisch sinnvolle Nutzung 3-stöckig sein. Zwischen den Gebäuden (heutiger Parkplatz) könnte ein grosser Spielplatz errichtet werden für die Unterstufe.
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Rückbau des belasteten Kindergartens ist zum heutigen Zeitpunkt vertretbar. • Kann allenfalls auch weiterverkauft werden. • Achtung: Kindergartenräume haben andere Ansprüche als Schulzimmer. • Kindertenspielplatz wird abgerissen.
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Rückbau alter KG Fr. 70'000 • Keller/Fundament Fr. 400'000 • Gebäude 2 Geschosse Fr. 2'000'000 • Gebäude 3 Geschosse Fr. 2'850'000 • Leitungen/Umgebung Fr. 250'000 • Kosten für Betrieb und Unterhalt: stark steigend

Variante Nr./Name	8 – Neubau Kiga-Parkplatz 2-stöckig
<p>Beschreibung</p>	<p>Ein zweistöckiger Neubau wird auf den aktuellen Parkplatz zwischen Neumattschulhaus und Neumattkindergarten gestellt.</p> <p>Gebäude: 30 x 10 Meter</p> <p>Es entstehen 4 Klassenzimmer (klein) mit jeweils 4 Gruppenräumen.</p> 
<p>Vorteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlüsse sind vorhanden. • Neubau (ermöglicht auch eine Ausstattung und einen Ausbau, der die Unterhaltsarbeiten erleichtert). • Modulbauweise • Aufstockung ist möglich zu einem späteren Zeitpunkt. • Mehr Sicherheit rund um das Schulhaus, weil der Parkplatz verbaut wird. • Mehr Arbeitsplätze im Dorf (durch Aufstockung des Hausdienstes).
<p>Nachteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt keine Möglichkeit für einen Aufenthaltsraum für die Lehrpersonen. • Die Klassenzimmer sind klein. • 4 Zimmer ermöglichen keine pädagogisch sinnvolle Nutzung (es braucht nebst den Klassenzimmern noch Zimmer für den Fachunterricht). • Mehr Aufwand für den Hausdienst. • Turnhallenthematik ist nicht gelöst.
<p>Offene Fragen / Unbekanntes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spielplatz im Kindergarten müsste sicher auch vergrößert werden.

8 – Neubau Kiga-Parkplatz 2-stöckig	
Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • Ungefähr 2 Jahre bis bezugsbereit (SJ 27/28) • Baulärm etwas weiter weg vom „Kerngeschäft“. • Schulweg übers Stäpfeli müsste während dem Bau gesichert sein oder eine Umleitung signalisiert.
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etappierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Kann flexibel erweitert oder umgenutzt werden. • Kann zwei bis vierstöckig errichtet werden. • Etappierung möglich, aber kostenintensiver, als von Beginn weg etwas grösser.
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlicher Putzraum und Lager, für den Hausdienst. • Betrieb ist aufwändiger als bei einem Anbau, aber in der Nähe von den anderen Gebäuden. • Etwas Gehdistanz zum Hauptgebäude (mit einer stark befahrenen Strasse dazwischen). • Müsste für eine pädagogisch sinnvolle Nutzung 3-stöckig sein, deshalb ist diese Variante pädagogisch nicht sinnvoll. • Zwischen den Gebäuden kann ein Spielplatz errichtet werden für die Unterstufe.
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Kann allenfalls auch weiterverkauft werden. • Achtung: Kindergartenräume haben andere Ansprüche als Schulzimmer. • Kann an die Fernwärme angehängt werden.
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Fundamente Fr. 70'000 • Gebäude 2 Geschosse Fr. 2'000'000 • Leitungen/Umgebung Fr. 200'000 • Kosten für Betrieb und Unterhalt stark steigend

Variante Nr./Name	9- Neubau Kiga-Parkplatz 3-stöckig
Beschreibung	<p>Auf dem Kindergartenparkplatz entsteht ein Modulbau mit 3 Stöcken. Gebäude 30 x 10 m. Es ist das identische Projekt wie 2-stöckig, aber hat einen Stock mehr.</p> 
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlüsse sind vorhanden. • Neubau (ermöglicht auch eine Ausstattung und einen Ausbau, der die Unterhaltsarbeiten erleichtert). • Modulbauweise • Mehr Sicherheit rund um das Schulhaus, weil der Parkplatz verbaut wird. • Mehr Arbeitsplätze im Dorf (durch Aufstockung des Hausdienstes). • 4 Klassenzimmer, ein Spezialzimmer, ein Lehrpersonenzimmer und Gruppenzimmer ermöglichen eine pädagogisch sinnvolle Nutzung (Unterstufe). • Die Nähe von der Unterstufe (1.-2. Klasse) zum Kindergarten wäre ein weiterer Vorteil.
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Die Klassenzimmer sind klein. • Mehr Aufwand für den Hausdienst. • Turnhallenthematik ist nicht gelöst.
Offene Fragen / Unbekanntes	

9- Neubau Kiga-Parkplatz 3-stöckig	
Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • Ungefähr 2 Jahre bis bezugsbereit (SJ 27/28) • Baulärm etwas weiter weg vom „Kerngeschäft“. • Schulweg übers Stäpfeli müsste während dem Bau gesichert sein oder eine Umleitung signalisiert.
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etappierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Kann flexibel erweitert oder umgenutzt werden. • Kann zwei bis vierstöckig errichtet werden. • Etappierung möglich, aber kostenintensiver, als von Beginn weg etwas grösser.
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlicher Putzraum und Lager, für den Hausdienst. • Betrieb ist aufwändiger als bei einem Anbau, aber in der Nähe von den anderen Gebäuden. • Betriebskosten natürlich etwas höher, weil mehr Raum. • Etwas Gehdistanz zum Hauptgebäude (mit einer stark befahrenen Strasse dazwischen). Nähe zum anderen Schulhaus ist dennoch gegeben. • Zwischen den Gebäuden kann ein Spielplatz errichtet werden für die Unterstufe. • Durch die Anzahl Zimmer wäre eine perfekte pädagogische Nutzung möglich (1. Zyklus) könnte im Neumattbereich beschult werden. • Soziale Themen werden entschärft (z.B. Auf dem Pausenplatz). • Bessere Verteilung der Kinder auf dem Schulgelände.
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Ist nachhaltig, weil sie langfristig unserer Herausforderungen abdecken würde. • Nachhaltige Bauweise möglich
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Fundamente Fr. 70'000 • Gebäude 2 Geschosse Fr. 2'850'000 • Leitungen/Umgebung Fr. 200'000 • Kosten für Betrieb und Unterhalt stark steigend

Variante Nr./Name	10 - Neubau Pausenplatz Schule 2-stöckig
Beschreibung	<p>Auf dem Pausenplatz des Schulhauses wird ein 2-stöckiger Holzmodulbau aufgestellt.</p> 
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Der neue Standort ist nahe beim jetzigen Standort. • Die neu entstehenden Räume können flexibel genutzt werden, weil sie nahe am Schulhaus sind.
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Der Neubau auf dem Pausenplatz nimmt am aktuellen Standort sehr viel Pausenplatz weg. • Die Platzverhältnisse werden sehr eng. • Die Feuerwehzufahrt wird versperrt • Es müssen auch Bäume abgeholzt werden.
Offene Fragen / Unbekanntes	<ul style="list-style-type: none"> • Braucht es ein anderes Projekt, als jenes welches unten auf den Parkplatz gestellt werden könnte (auf Grund des Platzes)? • Wie kann man den Modulbau vom Projekt Kindergarten-Parkplatz anpassen, dass er gut Platz ha? • Feuerwehrtechnisch erlaubt?

10 - Neubau Pausenplatz Schule 2-stöckig	
Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • Baulärm ist sehr nahe am Schulhaus, aber nicht am Gebäude dran. Während der Bauphase würde es einen grossen Teil des Pausenplatzes versperren. • Behinderungen für den Schulbetrieb während der Bauphase.
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etap pierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Bauweise modular erweiterbar.
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Massive Einschränkungen betr. Pausenplatz. • Nahe beim Schulhaus (für den Betrieb gut). • Unterhalt gut möglich (weil nahe), bräuchte dennoch auch in diesem Gebäude ein Lager und einen Putzraum.
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Bäume müssten abgeholzt werden. • Wenn in Holzbau möglich, dann nachhaltig.
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Fundamente Fr. 70'000 • Gebäude 2 Geschosse Fr. 2'000'000 • Leitungen/Umgebung Fr. 200'000 • Kosten für Betrieb und Unterhalt moderat steigend

Variante Nr./Name	11 – Ausbau Gemeindeverwaltung
Beschreibung	<p>Der Gemeinderat hat an der Einwohnergemeindeversammlung im Februar 2024 den Kredit für die Planungsphase beantragt. Dabei hatte er auch die Idee des Ausbaus der Gemeindeverwaltung, damit dort Räume für die Logopädie und Musikschule errichtet werden könnten und der 2. Stock im Neumattschulhaus zu Schulraum umgebaut werden kann.</p> <p>Die ursprüngliche Idee des Gemeinderates wurde aufgegriffen und mit den Inputs der Schule erweitert. So entstand diese Variante.</p> <p>Das Verwaltungsgebäude müsste zuvor entsprechend saniert werden (im Investitionsbudget 2025 berücksichtigt). Danach kann die Logopädie im Verwaltungsgebäude untergebracht und die heute durch die Logopädie im Neumattschulhaus genutzten Räumlichkeiten wieder zu Schulräumen umgebaut werden. Die Schulküche wird zurückgebaut. Zudem würde auch das heutige Lehrerzimmer zurückgebaut, weil es für das Personal, welches dann im Schulhaus wäre, nicht genügend gross ist. Das Zimmer könnte als Gruppenzimmer genutzt werden.</p> <p>Es würden im jetzigen Kindergarten 6 Klassenzimmer entstehen, die jedoch keine angrenzenden Gruppenräume haben. Es gäbe im Untergeschoss 2 Halbklassenzimmer. Das jetzige Büro der Schulsozialarbeit würde zum Lehrerzimmer werden.</p> <p>Die vier Kindergärten werden im EG und 1. Stock des Neumattschulhauses untergebracht. Im 2. Stock wird jeweils ein Klassenzug der Unterstufe sein. Im UG gibt es ein Halbklassenzimmer für den Musikunterricht und Religionsunterricht und daneben den Material-/Kopierraum. Im 1. OG gibt es ein Gruppenzimmer für den Förderunterricht im Kindergarten. Im 3. OG gibt es ein Lehrerzimmer, ein grösseres Förderzimmer und ein kleineres Förderzimmer.</p> <p>Im Primarschulhaus wären dann jeweils 10 Primarklassen (5 Jahrgänge) untergebracht und es gibt im Erdgeschoss ein Halbklassenzimmer und ein freies Klassenzimmer, welches als Sprachenzimmer verwendet werden kann.</p> <p>Die im Neumattschulhaus einquartierte Spielgruppe soll in den Pavillon (Schulstrasse 14) umziehen und erhält dadurch einen Raum mit eingezäuntem Spielplatz im Freien.</p> <p>Der Mittagstisch, welcher eigentlich nur provisorisch in der Neumattschulküche untergebracht ist, kann wieder zurück ins Vereinszimmer verschoben werden. Dieses steht dann abends wieder vermehrt für die Nutzung durch die Vereine zur Verfügung.</p>
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Infrastruktur wird genutzt. • Kein dritter Standort, der zu weiten Wegen führen würde. • Durch den Umzug in die Verwaltung, gibt es keine Einschränkungen bei der Nutzung der Logopädie-Räumlichkeiten, ausgelöst durch die Flucht- und Brandschutzbestimmungen. • Logopädie durch andere Gemeinden mittels Buslinie (Rufbus) direkt erreichbar.
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Es fehlt an Gruppenräumen, die nahe bei den Schulzimmern sind, denn Gruppenräume sollten von den Kindern genutzt werden können, ohne dass eine Lehrperson mitgehen muss (gleichzeitiger Unterricht in zwei Räumen). • Die Kinder aus der Primarschule müssen jeweils das Schulhaus wechseln für den speziellen Unterricht (Religion, Musik, Technisches und Textiles Gestalten). Dies bedeutet eine Überquerung der Strasse, die begleitet sein muss. • Die Lösung ist nur für eine Doppelführung jeder Klasse ausreichend.

Schulraum in Oberdorf: Variantenprüfung 1-11

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Spielplatz vom Pavillon wird durch die Spielgruppe genutzt und kann nicht mehr vom Kindergarten benutzt werden. Im Neumattschulhaus wären ca. 90-110 Kinder, die keinen Spielplatz haben. Es braucht einen Spielplatz (auf dem Parkplatz). • Turnhallenthematik ist nicht gelöst.
Offene Fragen / Unbekanntes	<ul style="list-style-type: none"> • Wlan im Neumattschulhaus: muss man es erneuern?

11 – Ausbau Gemeindeverwaltung

Kriterium	Notizen
Bezugsbereit (Bauphase, Lärm, Einschränkungen, Bezugstermin)	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Jahre • Viele Baumassnahmen sind während den Ferien machbar. • Der Umbau der Gemeindeverwaltung ist flexibel mit der Zeit. • Der Wechsel und der Umzug wird sicherlich eine Herausforderung. Der Betrieb der Schule wird sicherlich gestört durch den Umbau.
Flexibilität (Modularität, Kapazität, Etappierung)	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Lösung wäre ausreichend für eine Doppelführung jeder Klasse (das haben wir Stand heute schon).
Pädagogische und Betriebswirtschaftliche Aspekte (Nutzen, Betriebliche Umsetzbarkeit, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Klassenzug in das Kindergartengebäude zu integrieren ist sicherlich nicht der Idealfall, aber eine Unterstufenklasse passt sicherlich am besten zum Kindergarten. Und bei einer Doppelführung können beide Klassen nebeneinander sein und dennoch klassenübergreifend arbeiten. • Eine Neugestaltung und Vergrösserung des Spielplatzes beim Neumattschulhaus ist unumgänglich.
Nachhaltigkeit (bereits getätigte Investitionen, Nachhaltige Bauweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Die getätigten Investitionen (90'000 Fr.) in der Logopädie würden wieder vernichtet, obwohl sie erst vor 11 Jahren getätigt wurden.
Preis (Baukosten, Abschreibungskosten, Betriebskosten)	<ul style="list-style-type: none"> • Spielplatz Fr. 200'000 • Umbau Neumattschulhaus: Fr. 500'000 • Möblierung Logopädie Fr. 50'000 • Brandvorschriften in der Verwaltung und im Schulhaus müssen bei jeder Variante gemacht werden • Kosten für Betrieb und Unterhalt sind neutral